

TAGTRAUM DES  
NACHTFALTERS

EGBERT VERBEEK

TAGTRAUM DES NACHTFALTERS

EGBERT VERBEEK



TAGTRAUM  
DES  
NACHTFALTERS

EGBERT VERBEEK

2007

Malerei und Zeichnung

Bildband anlässlich der Ausstellung im Zoologischen  
Forschungsmuseum Alexander Koenig vom  
6. September - 2. Dezember 2007

Signierte, nummerierte und mit einer Zeichnung  
versehene Exemplare 11-30



## Tagtraum des Nachtfalters

August 2007

Zerbrechlich, vergänglich, bei Berührung entfärbt, und doch durch Wiedergeburt aus der Puppe immer wieder erneuert. Der Schmetterling ist farbige Bewegung, Flatterhaftigkeit, und das Versprechen, dass das Leben auf unserem blauen Planeten mehr ist als Zielstrebigkeit und Broterwerb. Wo er draußen fliegt, gibt es noch funktionierende, vom Menschen unabhängige Biotope, die Quelle unseres Überlebens sind. Sie tragen mit sich die Hoffnung auf das Fortbestehen paradiesischer Elemente einer vitalen Natur. In den Bildern trifft der Flügel auf die für Egbert Verbeek charakteristischen architektonischen Strukturen, strenge, präzise geformte aber leblose Zeugen menschlicher Gestaltung unserer Umwelt. Die anthropogene Neuformung unseres Planeten ist lebensfeindlich für fast alle Pflanzen und Tiere, die künstliche Welt erneuert sich nicht von selbst durch Schlupf aus der Puppe. Der Flügel im Torbogen, „Vor der letzten Nacht“: Der Kontrast überrascht. Für mich ein Sinnbild unserer Zeit: Ist die Nacht endgültig die letzte wird Aussterben von Arten zu einem irreparablen Verlust von Reichtum, der künftigen Generationen fehlen wird

Wolfgang Wägele



Vor der Nacht, Öl, 2006, 150 x 110 cm

## Tagtraum des Nachtfalters

oder

„Die Kunst ist die Natur der Natur“ (Friedrich Schlegel)

Die Malereien, Zeichnungen und skulpturalen Objekte, die der Künstler Verbeek unter diesen Titel versammelt hat, entspringen alle einem gemeinsamen Ansatz, den der Maler über einen gesetzten Zeitraum verfolgt hat.

In der Schmetterlingssammlung des Forschungsmuseum Koenig ließ sich Verbeek zum intensiven Studium nieder und setzte sich künstlerisch mit den vorgefundenen Meisterwerken der Natur auseinander, deren Farb- und Formvielfalt er schon seit einem ersten Besuch in diesem Museum in Kindheitstagen staunend zur Kenntnis genommen hatte. Die Reichhaltigkeit der kleinen Gemälde auf den Flügeln der Insekten sprach ganz unmittelbar den Maler in Verbeek an, dessen künstlerische Präzision sich in der Verwendung der Pigmente, dem kalkulierten Aufbau der Bilder und der stetigen Überprüfung an der realen Welt festmacht. Darüber hinaus faszinierte den künstlerischen Blick der Formenreichtum, der sich in den symmetrischen Ornamenten der Natur wie in geplanten Architekturen niederschlägt.

Verbeek begann in den Archiven der Naturgeschichte den Dialog über „natura naturans“, der zeugenden, schöpferischen Natur mit der „natura naturata“, als der schon geschaffenen. Die Betrachtung der Natur kommt zur Ruhe und findet eine Stille und Konzentration, die sich im Alltag nicht einstellen will. Begegnet man in der Natur oftmals den lebendigen Beispielen der Gattung Schmetterling in flüchtigen Momenten, wenn sie rasch vorbeiflattern oder im Ruhezustand mit zusammengeklappten Flügeln den Blick auf ihren „Prachtmantel“ sogar zu verweigern scheinen, finden sich die zarten Geschöpfe in der musealen Sammlung ausgebreitet präsentiert und in ihrem erstarrten Zustand zur Betrachtung freigegeben. Hier studiert der Künstler ohne zu imitieren und lässt die Anregungen wie in einem kontinuierlichen Fluss durch sich hindurchziehen.

Verbeek beherzigt den Hinweis, den ihm ein Künstler wie Paul Gauguin gegeben hätte, der einmal forderte: „Ein guter Rat: Arbeiten Sie nicht zu sehr nach der Natur. Kunst ist Abstraktion, holen Sie diese aus der Natur, indem Sie von ihr träumen“. So entstanden Arbeiten auf Papier, auf Leinwand und als dreidimensionale Objekte, die das Meisterwerk Natur in künstlerische Werke übersetzen. Vielleicht greift hier auch der Titel des Tagtraumes – wie ihn Verbeek postuliert – den Gedanken an die geträumte Nachbereitung der intensiven Auseinandersetzung auf, die der Künstler im Atelier in immer wieder anderen Gemälden formuliert. Architekturen neben Flügelbildern entstehen, die Struktur des Ornaments wird zur Struktur von Räumen und Behausungen, die die Bilder ordnen und gestalten und der Schmetterling wird zur Gestalt, die in ihrer Offenheit den Raum besetzt und reduziert auf das Symbol des Flügels ein weites Feld für Assoziationen anbietet.

Verbeek hat diesen künstlerischen Prozess mit viel Respekt vor den Geschöpfen seiner Anschauung vollzogen. Er benutzt die Schmetterlinge nicht, sondern er befragt sie, lernt von ihnen, vergleicht, betrachtet und entscheidet dann letztendlich frei im letzten Schritt über die Gestaltungen und Bildfindungen, die er wählt und die sich immer in besonderer Weise als unabhängige Kreationen behaupten, deren ursprünglicher Anlass in den Hintergrund tritt. Verbeek ist gelungen, was Novalis wünschte: „Die Kunst ist das Kompliment der Natur“.

Gabriele Uelsberg, September 2007



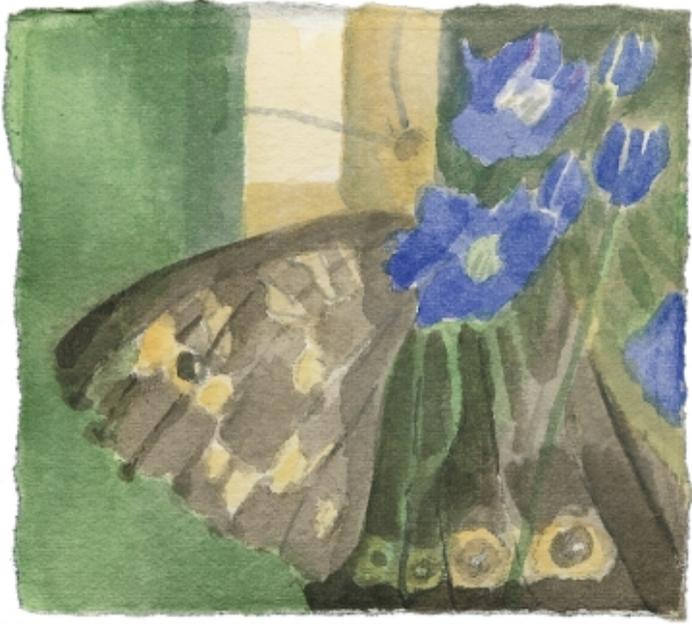
Der Bote sucht seine Flügel, Öl, 2006, 80 x 80 cm



*Schmetterlingsberg, Öl, 2007, 65 x 65 cm*



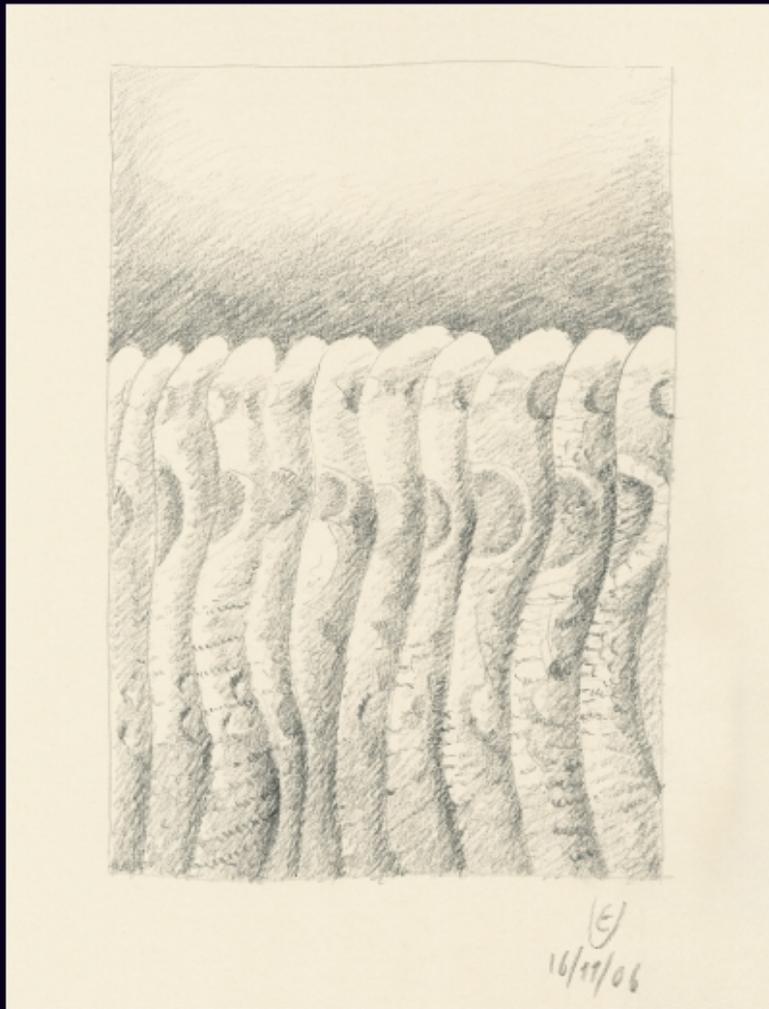
*Manteltrauer über Labyrinth, Aquarell, 2006, 36 x 37,5 cm*



*Spiel des Waldbretts, Aquarell, 2005, 10 x 11 cm*



*Vor der Nacht, Aquarell, 2006, 23 x 21 cm*



Flügelwald, Bleistift, 2006, 18,5 x 12,5 cm



Flügel und Eis, Klappbild geschlossen, Öl, 2006, 60 x 60 cm



*Flügel und Eis, Klappbild geöffnet, 2006, 120,5 x 60 cm*



*Gefrorene Flügel, Bleistift, 2005, 23 x 21 cm*



*Feuerebel und Landschaft, Klappbild geschlossen, Öl, 2006, 50 x 50 cm*



*Feuernebel und Landschaft, Klappbild geöffnet, Öl, 2006, 50 x 100,5 cm*



*Traum des Nachtfalters II, Öl, 2006, 100 x 100 cm*



*Große Flugbahn, Öl, 2006, 200 x 160 cm*



*Kleiner Fuchs und Museum geschlossen, Klappbild, Öl, 2007, 50 x 37 cm*



*Kleiner Fuchs und Museum, Klappbild, geöffnet, Öl, 2007, 50 x 75,5 cm*



*Museum Koenig, Öl, 2007, 30 x 79 cm*



*Feuerbote, Öl, 2007, 160 x 200 cm*





*Flügelauge, Aquarell, 2006, 35 x 9 cm*



*Ansprache unter Flügeln, Öl, 2007, 100x 80 cm*



*Traum des Nachtfalters I, Öl, 2006, 55 x 90 cm*



*Im blauen Raum. Öl, 2006, 29 x 45 cm*



*Aue des Tagfalters, Aquarell, 2006, 17 x 15 cm*



*In blauer Strömung I., Aquarell, 2006, 21 x 20,5 cm*



*Flug über das Kornfeld II, Öl, 120 x 70 cm*



*Bote am Fenster, Öl, 2007, 60 x 60 cm*



*Traum des Nachtfalters 3, Öl, 2007, 122,5 x 52 cm*



*Das große Spiel, Öl, 2007, 200 x 170 cm*



4 Bleistiftstudien, 2006, 28,5 x 21 cm

Schmetterlingsbaum, Öl, 2007, 80 x 60 cm





Egbert Verbeek

1953 geboren; Maler und Bildhauer in Bonn.

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1983 Leopold - Hoesch - Museum, Düren
- 1984 Museum Abtei Liesborn , Wadersloh
- 1985 Mittelrhein - Museum, Koblenz
- 1992 Galerie Frye & Sohn, Münster
- 1993 Stadtmuseum Siegburg
- 1997 Leopold-Hoesch-Museum, Düren
- 1999 Adenauerstiftung, Berlin
- 2000 Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Bergisch Gladbach
- 2001 Galerie SPECTRUM Karin Zehnder, Euskirchen
- 2005 Kunstverein Lüdinghausen
- 2006 Galerie Walter Ehrler, Kanzlei Pflüger, Frankfurt am Main
- 2007 Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Museumsmeile Bonn 6.09. - 2.12.07
- 2007 Abtei Michaelsberg Siegburg, Edith-Stein-Exerzitienhaus, Malerei und Plastik, Eröffnung 5.11.07, 18.30 Uhr, 6.11.07- 6.1.08

#### Werke im Öffentlichen Besitz (Auswahl)

- 1977 Kardinal-von-Galen-Haus Cloppenburg
- 1980 Dorothea-von-Stetten-Sammlung/Kunstmuseum Bonn
- 1981 Deutscher Bundestag
- 1981 Kreishaus Hürth (Erfkreis)
- 1984 Leopold - Hoesch - Museum Düren
- 1989 Kreis Cloppenburg
- 1992 Rheinisches Landesmuseum Bonn
- 1995 Stiftung Schloß Turbenthal/Schweiz
- 1997 Flügel für den Antwerpener Schnitzaltar in Jülich-Güsten
- 2000 Mantelkind, Cloppenburg, Liebfrauenschule
- 2003 Triptychon, Asklepios Kinderklinik, St. Augustin
- 2005 Gedankenflügel, Heimbach

#### Stipendien u. Studienreisen

- 1979 Internationales Masereel Centrum Kasterlee/Belgien
- 1980 Internationales Künstlersymposion Kuopio/ Finnland
- 1982 Kunstfonds - Stipendium Bonn
- 1987 Montmartre, Paris
- 1993 Gastatelier Villa Romana Florenz
- 1995 Irlandaufenthalt
- 1997/02/03 Romaufenthalt

#### Bibliographie

- 1983 Aschendorff-Verlag, Münster; mit Beiträgen von D.Eimert, H.Lützeler, W.Real.
- 1992 Rheinlandia - Verlag, Siegburg, mit Beiträgen von G.Fischer, J. L. Borges u. F. G Zehnder, Herausg.I. Sühs-Frye
- 1998 KlangBilder, St. Anna Hellenthal, mit Beiträgen von Albert Gerhards, Franz Reidt, Jean Joseph Keller
- 1999 Kristallwege, Adenauerstiftung, mit einem Beitrag von Frank Günter Zehnder
- 2001 Winterrose, St. Rita-Stift, Düren, mit einem Text von Micea Ellade
- 2003 LeiterKreuz, Siegburg, mit Beiträgen von H. Dickerhoff, M.Feltes, E. Limbach, L.Schöller, F.Weiland, V.Weyres



Impressum:

© August 2007 Egbert Verbeek  
Redaktion: Eva Pöhl-Verbeek

VG Bildkunst, Bonn, Urheber-Nr.: 258735



elbtal.de

